

Herausgeber:
Internationaler Reptiliederverband e.V., Offenbach
Idee und Realisation:
Agentur für Kommunikation, Frankfurt
Text: Jenny Ramlo, Bad Vilbel
Grafik: Dietrich Leipold, Frankfurt
Druck: E. Imbescheidt KG, Frankfurt

Es geht eine eigentümliche Faszination aus von schönem Exotenleder, von der lebendigen Struktur seiner Zeichnung. Man möchte mit dem Finger die merkwürdig asymmetrisch-symmetrische Anordnung der Schuppen und Narben nachzeichnen, ihre reliefgleiche Struktur fühlen, immer wieder die Transparenz ihres Glanzes bewundern.

Jedes Stück aus Exotenleder ist einmalig. Es gibt wohl gleichartige, doch keine gleichen Zeichnungen. Sie dürfen stolz darauf sein, eine so einmalige Kostbarkeit zu besitzen!

Fremde Länder, geheimnisvolle Tropen . . .

Woher kommt diese Faszination? Das Wort „Exotenleder“ weist auf die eine Ursache hin: Der Zauber fremder Länder, der geheimnisvollen Tropen ist eng damit verbunden. Krokodile, Alligatoren, Echsen, Schlangen und Schildkröten leben alle in tropischen Ländern; einige von ihnen sind gefährliche Raubtiere – und gefahrvoll ist auch die Beschaffung ihrer Häute.

Vor 250 Millionen Jahren . . .

Vielleicht ist es auch dies: Daß sie alle Nachkommen von vorsintflutlichen Tieren sind, die in vorgeschichtlicher Zeit lebten – von den Sauriern, die bis zu 30 m lang wurden, als sie vor 250 Millionen Jahren unsere Erde bevölkerten. Sie überstanden Eiszeiten und Sintflut! Auch ihre weitaus kleineren Nachfahren (der größte, das Nilkrokodil, wird bis zu 8 m lang) haben als Amphibien sehr zähe Leben.

Ein Krokodil wird uralt (über 100 Jahre). Ihre Brieftasche aus Krokodilleder ist eine Anschaffung für viele, viele Jahre – da lohnt sich doch der Preis!

Krokodilleder und die anderen Exotenleder – Eidechsen-, Schlangen-, Schildkröten- oder Straußenleder – sind Kostbarkeiten und waren es schon in ältester Zeit. Lassen Sie ein wenig von den bildhaften Vorstellungen alter Mythen und Sagen übergehen in die heute sehr sachliche Einstellung zu „teurem“ Exotenleder und den eleganten Artikeln daraus!

Wir haben auf den nächsten Seiten einige interessante Geschichten ebenso wie wichtige Informationen für Sie zusammengetragen.

Verabscheut – oder geschmückt und geliebt:

DAS KROKODIL

Krokodilstränen ...

Um das Krokodil ganz besonders ranken sich Aberglaube, Mythos und Legende. Im alten Ägypten machte man deutliche Unterschiede zwischen den größeren Arten (dazu gehört das Nilkrokodil) als Sinnbilder des Bösen und den glücksbringenden, kleineren:



Um den Zorn der bösen Geister, die im „großen“ Krokodil verkörpert waren, zu besänftigen, wurden einige von ihnen in heiligen Teichen gehalten und gefüttert. Sie sollten beim Anblick eines Menschen aus Reue Tränen vergießen ... eben, die sprichwörtlichen „Krokodilstränen“.

Bringer des Glücks ...

Die kleineren Arten, die mit Beginn der Nilüberschwemmung auftauchten, galten als Symbol des glücksbringenden Prinzips. Diese wurden zahm gehalten, mit Gold und Edelsteinen geschmückt und nach ihrem Tode einbalsamiert. Bei Ausgrabungen fanden sich Tausende solcher Mumien.

Zahnpflege – nicht ungefährlich ...

So wird auch heute noch von dem merkwürdigen Verhältnis zwischen Krokodilen und ihren „Wächtern“ berichtet: Das sonst wahllos gefräßig zuschnappende Nilkrokodil soll mit dem es betreuenden „Wächter“ eine Ausnahme machen: Es läßt ihn ungehindert in den aufgesperrten Rachen steigen, damit er ihm die Zähne putzen – das heißt, ihn von Fleischresten dazwischen befreien kann.

Der „Krokodilwächter“ ist ... ein Vogel!

Krokodil = „Drache“ ...

Als „Drache“ vollbringt das Krokodil schreckliche (Mori)taten und wird von den Helden nordischer Sagen auf die verschiedenste Weise

überwältigt: Das Prinzip des Bösen, vom Guten besiegt. Denken Sie nur an Siegfried, Klein-Roland, den heiligen Georg.

Die chinesische Sage ist voller Drachen, die miteinander kämpfen und dabei Stürme, Unwetter und Überschwemmungen auslösen; ein Drache verschlingt zum Beispiel auch die Sonne bei Sonnenfinsternis und muß durch viel lauten Lärm vertrieben werden. Doch hat der chinesische Mythos daneben auch gute und glückbringende Drachen, die gute Omen verkünden.

Was man heute über Krokodile wissen sollte ...

Die Krokodile gehören zur Klasse der Kriechtiere – Reptilien, von denen es insgesamt über 2.500 Arten gibt. Krokodile, Alligatoren und Kaimane gibt es in 27 Hauptarten und vielen Unterarten.

Das Merkwürdige ist: Jede Art hat ein ganz bestimmtes Narbenbild, und die Zahl der Narbenreihen ist immer konstant. Das Tier wird mit einer bestimmten Zahl von Schuppen geboren und bekommt keine mehr dazu. Wenn es größer wird, werden auch die Schuppen größer. Narbenbild, Zahl der Narbenreihen und Anzahl der Schuppen geben also genaue Auskunft über die Herkunft eines Felles*.

„Geburtenregelung“ durch Kannibalismus ...

Die Krokodile haben aus einem merkwürdigen Grund Sintfluten, Eiszeiten, Hunger- und Trockenperioden überlebt: Sie „regulieren“ ihre

* Ein kleiner Tip für Sie: der Fachmann spricht von Fellen, nicht von Häuten!

Nachkommenschaft selbst. Von den 50–100 Eiern, die ein Weibchen zweimal im Jahr legt, haben nur etwa 10 bis 15 Junge eine Chance zum echten Überleben: Sehr viele Eier werden von Nesträubern gefressen, aber wenn zu viele Junge da sind, werden sie von anderen Krokodilen der Gemeinschaft einfach aufgefressen. Dieser Kannibalismus wird jedoch automatisch reduziert, sobald die Gesamtzahl abnimmt und dem Lebensraum wieder entspricht. Dieses natürliche Regulat der Natur verhindert eine Überpopulation, hält die Ökologie im Gleichgewicht.

Jagdschutz führt zu „Bevölkerungsexplosion“ ...

Nun haben in den letzten Jahren viele Länder die bei ihnen lebenden Krokodile weitgehend unter Jagdschutz gestellt. Man hat sogar Krokodilfarmen eingerichtet und die Eier vor dem Zugriff der Feinde geschützt. Das hat teilweise bereits zu einer neuen „Bevölkerungsexplosion“ unter verschiedenen Arten geführt, so daß sie wieder zur Jagd freigegeben werden mußten. Unter der „INTERNATIONALEN WASHINGTONER ARTENSCHUTZ-KONVENTION“ wird sich das Gleichgewicht zwischen Jagen und Hegen allmählich einstellen.



Die Bundesrepublik Deutschland hat die Regeln der Washingtoner Konvention bereits zum Gesetz erhoben. Der INTERNATIONALE REPTILIEN-LEDER-VERBAND bürgt mit seinem Zeichen für ihre Einhaltung.

Warum sind Dinge aus Krokodilleder so kostbar?

Wenn Sie sich den Luxus kostbarer Dinge aus Krokodilleder leisten, wollen Sie sicher mehr darüber wissen – ebenso wie über Schliff und Feuer eines lupenreinen Diamanten, die kunstgerechte Verarbeitung eines edlen Pelzes oder die geheimnisvolle Kunst, einen feinen Seidenteppich zu knüpfen.

Lesen Sie hier, welch ein weiter Weg von den Jagdgebieten in den Sümpfen tropischer Länder bis zur hocheleganten Tasche aus brillantem Glanzkroko führt. Wir zeigen Ihnen vier Kriterien für Qualität. Sie beginnen bei der Jagd und enden beim Design. Und jeder Schritt ist wichtig!

Die vier Kriterien für Qualität:

1. *Die Krokoart und ihr Narbenbild
Der Grad der Verhornung*
2. *Die Behandlung von der Haut bis zum geschmeidigen Leder*
3. *Die Verarbeitung zum fertigen Stück*
4. *Das Design*

Lesen Sie, was Fachleute Ihnen dazu sagen. Damit Sie noch mehr Freude an Ihrem kostbaren Stück haben – und damit Sie beim Kauf Qualität erkennen.

Das erste Kriterium für Qualität:

Die Krokoart und ihr Narbenbild Der Grad der Verhornung

Der Laie unterscheidet meist nur drei Arten von Krokodilleder: GLANZKROKO, WILDKROKO und – aber das kennen schon nur wenige – HORNBAC.

Aber welche Unterschiede gibt es da!

Eine neue Entwicklung . . .

Vorweg hierzu dies: Bis vor etwa 10 Jahren gab es überhaupt nur eine Art von Krokodilleder, nämlich GLANZKROKO. Für diese Art der Zurichtung konnten bis dahin jedoch nur solche Felle verarbeitet werden, die **keine Verhornung** in den Schuppen aufwiesen. Dafür aber sind nur wenige Krokodilarten geeignet. Bei gewissen Arten ging man sogar soweit, nur die unverhornten Flankenteile der Felle zu benutzen, während die verhornten Bauchschuppen weggeschnitten wurden.

Erst als man edle Schönheit auch im „WILDKROKO“ erkannte, und auch, als die Bearbeitungsmethoden allgemein verbessert wurden, hat sich die Palette der Angebote so enorm erweitert, daß es immer wichtiger wird, genauer darüber Bescheid zu wissen.

Fangen wir mit dem „klassischen“ GLANZKROKO an.

Wenn Sie das Beste vom Besten haben wollen, muß alles perfekt sein. Das Narbenbild muß klein und symmetrisch sein, die Schuppen müssen schön gewölbt sein und lebendig wirken, der Glanz und die Farbe müssen eine gewisse Transparenz aufweisen, diese unnachahmliche Durchsichtigkeit, die nur der natürliche Glanz besitzt.

Diese Perfektion finden Sie bei den allerschönsten Fellen mit dem Namen „SINGAPUR“.

„Handelsnamen“ statt Artnamen ...

Die Krokodilarten werden von den Lederleuten nach ihren Handelsplätzen benannt. Diese entsprechen also nicht unmittelbar dem Lebensraum, aus dem sie kommen. „SINGAPUR“-Felle zum Beispiel kommen aus dem gesamten Malaysischen Archipel sowie aus dem indischen Subkontinent. Ihr Umschlagplatz ist die englische Kronkolonie Singapur, und jeder Fachmann weiß, daß dort eben nur die feinsten Felle gehandelt werden.

Die wertvollsten sind die kleinschuppigen SINGAPURS.

Ihr ebenmäßiges, perlartiges Schuppenbild ohne jede Verhornung bestimmt diese Art für hochelegante GLANZKROKO-Taschen.

Die größeren SINGAPURS haben (da sie ja die gleiche Anzahl von Schuppen haben) größere Schuppen. Sie werden gern zu größeren Taschen verarbeitet, und die Mode des großzügigen „Sac-Stils“ kommt der großen Musterung entgegen, die auch im Querschnitt sehr effektiv ist.

Weitere ziemlich unverhornte Arten, die ausschließlich zu Glanzkroko verarbeitet werden: *LOUISIANA* und *MADAGASKAR* (in dieser Reihenfolge ihrer Schönheit).

Zu den Arten mit dem Handelsnamen „*LOUISIANA*“ gehört unter anderem der Mississippi-Alligator, ferner verschiedene Arten aus Zentralamerika und dem südlichen Nordamerika (Florida).

Unter dem Namen „*MADAGASKAR*“ sind sehr schöne Felle mit mittlerer Verhornung aus Ostafrika, unter ihnen auch die bis 8 m lang werdenden Nilkrokodile auf dem Markt.

Vom amerikanischen Kontinent kommen außer den feinen LOUISIANAs und MEXIKOs auch zwei stärker verhornte Arten, die zu klassischem GLANZKROKO verarbeitet werden: die „*ASSUs*“ mit besonders schönen Flankenpartien, und die „*OVEROs*“ mit einer sehr feinadrigen Flankenschuppe. „*KABINDA*“ sind sehr schöne Felle mit mittlerer Verhornung aus Zentralafrika, besonders aus dem Kongo; doch ist der Handel hier durch die politischen Unruhen stark zurückgegangen.

Der „New Look“ in Krokodilleder: „WILDKROKO“

Es war ein Kroko-Fachmann aus Offenbach, der Lederstadt am Main, der den Reiz und die Schönheit von WILDKROKO entdeckte. Er nahm jetzt auch die Felle – sogenannte „Tingas“ –, von denen man bisher nur die unverhornten Flankenteile verwendet hatte. Er verzichtete auf den Hochglanz und gab ihnen einen matten Finish. Durch Einfetten („Top-Fettung“) und „Wischglanz“ (durch Drüberwischen) kam das Schuppenbild überaus plastisch zum Vorschein.

Durch diese Behandlung wurde das Leder gleichzeitig widerstandsfähig und unempfindlich gegen Wassertropfen. Der „New Look“ war entstanden: Immer beliebter wurden sportlich-elegante Taschen, ja Reisegepäck aus „WILDKROKO“. (Natürlich spielt bei dieser Beliebtheit auch eine Rolle, daß der Preis für Wildkroko wesentlich unter dem für Glanzkroko liegt.)

Heißbegehrt: Der rustikale WILDKROKO-Stil

Inzwischen hat man es in der Behandlung und Verarbeitung von WILDKROKO zur Meisterschaft gebracht. Ein „Sac“, eine Citytasche, eine Cosmeticbox aus WILDKROKO lassen die Herzen der Damen höher schlagen, während die Herren gern zur WILDKROKO-Brieftasche oder einer modischen Schultertasche greifen. Als kleine Geschenke sind WILDKROKO-Etuis für die verschiedensten Dinge sehr eindrucksvoll. Die Unempfindlichkeit dieses Leders macht selbst Bordcases und Aktenkoffer aus WILDKROKO praktisch – und begehrenswert.

Für die WILDKROKO-Zurichtung werden praktisch alle Felle benutzt, die sich nicht für GLANZKROKO eignen. BABILLAs, die kleinen Wildkroko-Felle, die noch nicht stark verhornt sind, werden meist noch zu GLANZKROKO zugerichtet.

Selten und kostbar: „HORNBACk“

„HORNBACks“ sind die verhornten Rückenpartien von ausgesuchten schönen Fellen. Die Mittelpartie ist stark ausgeprägt und wird stets im

„Stirnschnitt“ verarbeitet. Dieser höckrige Mittelteil bleibt stets matt, doch wird nach den Seiten hin das Leder poliert, wodurch eine rahmenartige Wirkung entsteht . . .

Nur unversehrte Rückenfelle können als HORNBACks verarbeitet werden, und das ist gerade bei Amphibien in den Tropen selten. Darum gibt es relativ wenige Taschen mit HORNBACk-Seitenteilen. (Und darum ist der Preis allein vom Fell her verständlich.)

Das zweite Kriterium für Qualität:

*Die Behandlung von der Haut
bis zum geschmeidigen Leder*

Von der rohen Haut bis zum geschmeidigen Leder ist ein weiter Weg. Die richtige Behandlung in jedem Stadium dieses Weges ist ausschlaggebend für die Qualität.

Lassen Sie sich ein wenig einweihen in die schwierige Behandlung des Urmaterials, aus dem Ihr kostbares Stück aus Krokodilleder gemacht ist.

Aus den Tropen kommend . . .

Schon die Konservierung der frisch erjagten Felle ist für die endgültige Qualität des Leders und der daraus gefertigten Stücke entscheidend. In den Tropen muß sofort damit begonnen werden, weil Mikroorganismen schnell ihr Zerstörungswerk beginnen können. Der Jäger entscheidet, ob er einen Rücken- oder Bauchschnitt macht. Nur die ausgesuchten

Felle für HORNBACKs werden im Bauchschnitt geteilt, bei allen anderen bleiben vor allem die Bauchschuppen in ihrer ganzen Schönheit erhalten.

Vorbereitung zum Gerben ...

Auf dem Transport verlieren die Häute Feuchtigkeit. Der erste Arbeitsgang ist daher ein langsames WEICHEN. Dann erst kann die eigentliche Lederhaut vom „Bast“ (den Panzerschuppen) und von Bindegewebsrückständen befreit werden. Beim GERBEN wird die Haut schließlich durch die Umwandlung von Eiweiß in Harz zu einem geschmeidigen Leder, das durch eine Fettung an Flexibilität und Reißfestigkeit gewinnt.

Farbe und Glanz ...

Heute finden Sie GLANZKROKO auch in modischen Farben. Aber es war gar nicht so leicht, die richtigen Farbstoffe zu finden, die einerseits die Glanzwirkung durch Druck unterstützen und andererseits auch dann noch polierbar sind, wenn das Leder befeuchtet und wieder getrocknet wurde. Farben mit diesen Eigenschaften sind Kaseinfarben aus künstlichem Eiweiß.

In der „Faßfärbung“ erhält das so vorbereitete Leder seinen Grundton. Dann muß es noch auf der Rückseite bearbeitet werden, damit es von gleichmäßiger Stärke ist – und dann bekommt es seinen Glanz:

Der Glanz von GLANZKROKO ist keine Politur und kein Lack – er ist ein natürlicher Glanz, der aus dem Material heraus entsteht!

Alutarius, Der Gerber.



Im Mittelalter waren Gerber auf pflanzliche Gerbstoffe angewiesen. Eichen ergaben die beste „Lohe“. Wo Eichenwälder wuchsen, florierte das Gerbergewerbe. Zum Beispiel im heutigen Bad Vilbel, dessen Wald noch heute die Spuren der Gerberei-nutzung trägt. Von dort gingen viele der gegerbten Leder in die Lederstadt Offenbach am Main.

Der Beutler.



Früher mußten Taschen und „Beutel“ mit der Hand genäht werden – die Arbeit des Beutlers erforderte Kraft. Sie war reine Männersache!

Dabei wird das Leder Stück für Stück mit einer Achatwalze unter Druck poliert. Die Oberfläche verdichtet sich und wird dabei glänzend. Darum ist dieser Glanz anders als jeder Lacküberzug; er ist am stärksten auf den Schuppen, die Furchen dazwischen bleiben stumpf. Das gibt ihm die Transparenz, das kaum sichtbare Opalisieren der Farbe, das mit nichts zu vergleichen ist.

Einen kleinen Tribut müssen wir für so viel Schönheit zahlen: GLANZ-KROKO wird immer auf Wassertropfen etwas empfindlich reagieren. Das gilt nicht für WILDKROKO...

WILDKROKO erhält eine „Topfettung“. Dann wird das Leder durch Wischen poliert. WILDKROKO ist unempfindlich gegen Wassertropfen.

Dabei werden die oben liegenden Schuppen blank, während die tiefer liegenden Furchen matt bleiben. Das bewirkt die effektvolle, sehr plastische Anmutung von WILDKROKO.

Das dritte Kriterium für Qualität:

Die Verarbeitung zum fertigen Stück

Jeder Quadratzentimeter Krokodilleder ist kostbar – und so wird er auch während des gesamten Verarbeitungsvorgangs behandelt. Fachkundige Sorgfalt beginnt beim Prüfen der Felle und hört erst auf bei der schützenden Verpackung. Es gehören viele Arbeitsgänge dazu, eine Handtasche aus Krokodilleder herzustellen. Schauen Sie einmal zu... dann wird Ihnen der Wert Ihres geliebten Stücks noch deutlicher werden.

Für alle, die die Absicht haben, eine Tasche (oder etwas anderes) aus Krokodilleder zu erwerben, ist diese Information gewiß aufschlußreich!

Die Prüfung der Felle...

Glauben Sie ja nicht, daß alle die Vorbereitungen bis zum Moment des Kaufs durch den Hersteller für diesen gut genug sind! Im Laufe der Verarbeitung wird jedes Fell – jeder Quadratzentimeter davon – immer wieder auf Fehlerfreiheit geprüft, damit nur einwandfreie Stücke verarbeitet werden.

Darum muß jede Tasche einzeln zugeschnitten werden, und dabei soll das Narbenbild am besten zur Geltung kommen, doch keine fehlerhafte Stelle verwendet werden. Die feinsten Taschen werden im „Stirnschnitt“ zugeschnitten, doch hat man inzwischen den großen Reiz eines raffinierten Querschnitts ebenso entdeckt.

Beim *Stirnschnitt* kommt nur ein Fell zur Verarbeitung, das genau so groß ist wie das Schnittmuster verlangt. Der „Scheitel“ geht dann genau durch die Mitte, rechts und links liegen symmetrisch die quadratischen Bauchschuppen, nach außen gerahmt von den runden Flankenschuppen.

Werden kleinere Felle für große Taschen verarbeitet, müssen diese im Muster symmetrisch aufeinander abgestimmt werden – eine Arbeit, die sicheren Blick erfordert und zeitaufwendig ist. Aber achten Sie darauf: Die Wirkung ist begeisternd!

So gelingt der Glanz von GLANZKROKO

Jedes einzelne Schnittteil wird nun noch einmal genau zugeschnitten und an den Kanten fein geschrägt („geschärft“), damit diese in den Nähten glatt und feinstichig zusammengefügt werden können.

Nun wird die ganze Schönheit des Krokodilleders bis ins kleinste Detail sichtbar gemacht: GLANZKROKO wird noch einmal unter einer Achatwalze unter Druck poliert – eine Arbeit, die äußerstes Feingefühl verlangt, damit unter dem richtigen Druck und der richtigen Temperatur der Spiegelglanz entsteht, der durch nichts zu ersetzen und mit nichts zu vergleichen ist.

Um den Glanz zu festigen, kommen die Teile in eine hydraulische Presse, wo in der Kombination von Druck und Wärme eine Stabilisation bewirkt wird.

Die plastische Wirkung...

Die große Wirkung des Narbenbildes von GLANZKROKO liegt zugleich in dem plastischen Hervortreten der einzelnen Schuppen. Der letzte Bearbeitungsgang ist das „Bombieren“, bei dem das durch Glätten und Pressen glatt gewordene Leder wieder die ursprüngliche, ausgeprägte plastische Struktur annimmt.

Das Bombieren ist ein Schrumpfungsvorgang, bei dem die einzelnen Schnitteile wieder an Größe verlieren. Das muß von Anfang an einkalkuliert werden. Nach dem Bombieren werden die Schnitteile noch einmal auf genaue Paßform geprüft.

Schließlich werden die Teile noch unterlegt oder gepolstert und kommen dann in die Näherei.

Die gute Naht...

Alle feinen Taschen werden von links genäht. Dabei werden oft in den Hauptnähten schmale Paspeln zwischengesetzt: Man nennt das „gekederte“ Nähte. Sie machen die Stiche unsichtbar, und bei WILDKROKO-Taschen betonen sie – dazu werden etwas kräftigere Paspeln verwendet – den rustikalen Stil des Modells.

Es gehört schon fachkundiges Geschick dazu, eine ganz gleichmäßige Naht zu nähen, wenn das Material von ungleicher Stärke ist. Das gilt besonders für WILDKROKO – von HORNBACK ganz zu schweigen.

Wenn die Form fertig genäht ist, gehört das Feingefühl eines Fachmanns dazu, sie umzustülpen: Ganz vorsichtig beginnt er mit einer Ecke, bis schließlich die ganze Tasche jetzt ihre äußere Schönheit und Form zeigt. Dann wird das inzwischen mit allem Drum und Dran vorgefertigte Futter eingesetzt, Bügel und Reißverschlüsse angebracht, alles noch einmal genau geprüft, und schließlich wird die Tasche verpackt.

Fein verpackt auf den Weg...

Kostbare GLANZKROKO-Taschen werden oft in Stoffbeuteln verpackt, die den Namen des Herstellers oder des Designers tragen – so können sie auch später gut im Schrank verwahrt werden. Wenn Sie eine Tasche aus Glanzkroko verschenken, lassen Sie also diesen Beutel dabei!

So wird Ihr kostbares Stück von Anfang bis zu Ihnen mit der Sorgfalt behandelt, die ihm zukommt. Sie werden viele Jahre Freude daran haben, denn Krokodilleder ist so robust wie es schön ist!

Das vierte Kriterium für Qualität:

Das Design

Selbst der einfachste Artikel aus Krokodilleder ist wertvoll.

Sie, die Sie eine Tasche oder ein anderes Stück aus Krokodilleder kaufen wollen oder sich schenken lassen oder selbst verschenken wollen, haben heute die Wahl unter einem Riesenangebot. Wir haben Ihnen auf den vorhergehenden Seiten die Kriterien aufgezeigt, die Einfluß auf die Qualität haben. Sie sollen Ihnen helfen, auch den Preis beurteilen zu können.

Bekannte Modeschöpfer haben sich dem Zauber der Reptilleder ebensowenig entziehen können wie Sie . . . Es entstanden sehr ungewöhnliche Designs, deren Exklusivität ihren eigenen Preis verlangt. Doch bietet heute die Mode alle Übergänge von der „klassischen“ Stirnschnitt-Tasche aus GLANZKROKO bis zu großzügigen Modellen von nicht geringerer Eleganz im Querschnitt; vom schmalen Abendtäschchen bis zum legèren Sac aus WILDKROKO, von der Brieftasche bis zum Aktenkoffer, von der Kosmetikbox bis zum Bordcase . . . genießen Sie das Vergnügen, unter so vielen schönen Dingen zu wählen!

Schließlich noch ein Wort zur Pflege . . .

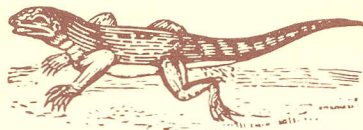
Krokodilleder ist so hinreißend schön in seiner natürlichen Struktur, seinem natürlichen Glanz, daß der Fachmann bemüht ist, diese in ihrer Echtheit zu erhalten. Der Glanz von GLANZKROKO wird, wie Sie jetzt wissen, nur in der Kompressen gefestigt. Er ist darum empfindlich gegen Wassertropfen.

Es gibt die Möglichkeit, mit einem sehr feinen Spezialwachs eine hauchdünne Schutzschicht aufzutragen. Bei häufiger Verwendung kann das in farbigem Glanzkroko zu einer leichten Veränderung der Farbe führen. Viele Krokodilliebhaber sehen darin jedoch einen besonderen Reiz. Auf jeden Fall empfehlen wir: Schützen Sie Ihr kostbares Stück vor Regen.

WILDKROKO ist weniger empfindlich. Es kann mit Crèmes oder Sprays gepflegt werden. Das Fachgeschäft berät Sie da gern.

DIE EIDECHSE

Sonnenfreundin oder Hexe



EIDECHSENLEDER

... wird ähnlich bearbeitet wie Krokodilleder. Sein perliges Narbenbild wirkt sehr fein und elegant. Die Felle werden oft entfärbt und dann hell eingefärbt – es entstehen sehr modische Dinge für den Sommer.

Aus Afrika kommen die Felle mit dem schönsten Schuppenbild, es sind Leguane (Iguana Iguana, der grüne Leguan). Ähnlich schön sind die „BENGAL“-Felle, die aus dem asiatischen Raum kommen. Sehr apart wirkt das Narbenbild „OVAL GRAINS“ der „KALKUTTA“-Felle mit ihren ovalen Schuppen.

Die „JAVA“-Eidechsenfelle werden wegen der interessanten Zeichnung („Ringidechse“) meist ungebleicht verarbeitet.

Das Fell der AGRA-Eidechse ist flachschuppig und fein gegliedert. Man findet es besonders in der Verarbeitung zu kleinen Stücken – vom Uhrarmband bis zum Brillenetui.

Die Eidechse, die sich verbirgt, galt bei den Römern als Symbol des Schlafes oder des Todes. Als Sonnen- und Lichtfreundin war sie dem Apoll heilig. Sie wurde zum Wahrsagen benutzt. Im Althochdeutschen bedeutet das Wort Eidechse soviel wie Hexe (Hagedisse), und man glaubte, daß Hexen sich in Eidechsen verwandeln.

Auch die Eidechse mußte ihre Statur dem Drachen als Vorbild leihen. Ganz besonders die „Basiliken“, die auf Rücken und Schwanz einen durch Dornfortsätze der Wirbelsäule gestützten Kamm tragen. Der Helmbasilisk trägt dazu noch am Hinterkopf eine spitze Kappe. Über Basiliken gingen im Altertum die grausigsten Gerüchte um: Ihr Zischen bringt Tod, ihr Gifthauch versengt Kräuter und sprengt selbst Steine. Der Basilisk entsteht aus einem dotterlosen Hahnenei und wird von einer Kröte auf dem Mist ausgebrütet. Er tötet durch seinen Blick. Nur durch Vorhalten eines Spiegels kann er getötet werden.

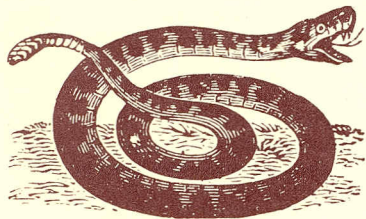
Noch drachenähnlicher ist der Flugdrache, Draco volans, der seitliche Flughäute dazu benutzt, um sich wie mit einem Fallschirm von Bäumen herunterzulassen.

Aus Südamerika kommen die Felle des TEJU = Sandwaran. Er hat einen Rückenkamm und wird dementsprechend als Bauchfell verarbeitet, während die anderen Eidechsenfelle Rückenfelle sind.

Eidechsenleder soll ein profiliertes, feinkörniges Schuppenbild aufweisen. Dinge aus Eidechsenleder sind außerordentlich haltbar – möglich, daß deswegen eine leichte Vorstellung von „altmodisch“ damit verbunden ist. Das ist jedoch ganz falsch; denn es gibt heute sehr modische Artikel aus Eidechsenleder.

DIE SCHLANGE VOM PARADIES –

der Feuergott – Luzifer – Äskulap ...



SCHLANGENLEDER

Die starke Zeichnung von PYTHONleder ist großflächig und aufregend! Schlangenleder wird auch in exklusiver Kleidung verarbeitet. Man unterscheidet:

PYTHON – aus Afrika und Asien

MOLURUS – mit der inselartigen Zeichnung

DIAMANT – mit der zackenförmigen Zeichnung

DIBOGA – aus Südamerika, ihre Zeichnung ist ähnlich wie die der PYTHON, doch kleiner im Narbenbild.

KARUNG – der Handelsname für Reisfeldschlangen mit Pfauenaugenmuster. (Karung ist eine alte chinesische Hafenstadt.)

WHIPS und KOBRA sind kleinere Arten.

So trifft die Schlange ihre Beute

Die untrügliche Sicherheit, mit der die Schlange ihre Beute findet, macht sie noch tödlicher als ihr Gift: Die KLAPPERSCHLANGE hat zwischen den Augen wärmeempfindliche Zellen, die sie befähigen, auch bei Nacht ihre warmblütige Beute zu orten. Sie kann damit sogar Gestalt und Größe ihres Opfers erfassen.

Wie bekommt die dünne Schlange das dicke Kaninchen in den Magen?

Eine Schlange kann ihren Schlund bis zum Vierfachen ihres Körperrumfangs dehnen – so schluckt sie das Beutetier mit Haut und Haar und legt sich dann gemütlich hin, um es zu verdauen.

Schlangenbisse fordern jährlich etwa 40.000 Opfer – dreiviertel davon in Indien. Die gefährlichste von allen ist die Königskobra. Sie kann sogar einen Elefanten durch einen Biß in das empfindliche Rüsselende töten. Die Schlangen mit dem stärksten Giftstoff leben in Australien.

Sind Schlangen musikalisch?

Schlangenbeschwörer beschwören ihre Schlangen nicht durch die Musik ihrer Instrumente, sondern durch die rhythmische Bewegung ihres Körpers; denn Schlangen hören schlecht und sind durch und durch unmusikalisch!

Die Schlange: Der gestürzte Gott

Die listige Schlange führte zum Sündenfall und zur Vertreibung aus dem Paradies. – In vielen Religionen tritt der gestürzte Gott in Gestalt einer Schlange auf – das Bild mischt sich mit der züngelnden Flamme, Personifizierung des Feuers: So der indische Feuergott Ahi, der persische Ahriman, die griechischen Titanen, der nordische Loki und der gestürzte Engel Luzifer.

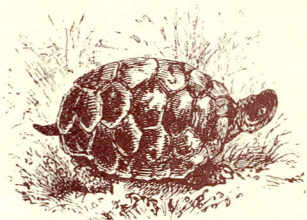
Sie besaß das Geheimnis des Lebens

Asklepios (Äskulap), der Gott der Heilkunst, erhielt von einer Schlange das Geheimnis eines wiederbelebenden Krautes . . . ein Grund für Zeus, ihn mit dem Blitz zu töten: Das hätte ja seine ganze Bevölkerungspolitik durcheinander gebracht! Doch in den Tempeln des Asklepios wurden die heiligen Schlangen gehalten, und jeder kennt den Äskulap-Stab, das Symbol der Ärzte, der von einer Schlange umwunden wird.

Zaubermittel

Pythonzähne galten in China als wirksamer Zauber gegen alle möglichen Krankheiten. Die Python-Galle wurde dem Kaiser als Tribut gereicht. Sie sollte gegen Sehstörungen, Dysenterie und vieles mehr helfen. Pythonfleisch in Essig eingelegt galt in Kanton als Leckerbissen.

DIE SCHILDKRÖTE — Orakel – Lyra – Symbol für Frau, Haus, Eigentum . . .



SCHILDKRÖTENLEDER

Schildkröten werden vor allem wegen ihres wohlschmeckenden Fleisches gesucht, und früher machte man aus dem Panzer „Schildpatt“, das man heute nur noch wenig sieht. Zu Leder

werden nur Teile der Haut – Beine und Hals – verwendet, und das kleinschuppige Narbenbild hat eine interessante Zeichnung. Schildkrötenleder wird außerordentlich geschmeidig, und man findet es in sehr schönen Farben.

Der Gürtler.



Seit jeher war der Gürtel ein besonderes Schmuckstück der Kleidung. Kostbare Ledergürtel, mit Edelsteinen besetzt, waren Maßarbeit und brauchten die ganze Kunst des „Gürtlers“.

Auch über die Schildkröte, die ja ebenso wie die anderen Reptilien seit „Urzeiten“ existierte, gibt es viele interessante Geschichten und Vorstellungen:

Weissagung aus der Schildkrötenschale

Chinesische Priester erhitzen Schildkrötenschalen, die daraufhin Risse bekamen. Die Priester deuteten daraus Orakel und schrieben sie auf die Schale. Ausgrabungen aus dem 14. Jahrhundert v. Chr. zeigen viele solcher Orakelschalen.

Planetenleier

Der griechische Gott Hermes, der schon als kleines Kind ungeheuer klug war, erfand im zartesten Alter die Lyra, indem er Saiten über die Schale einer Schildkröte spannte. Doch mußte er seine Lyra Apoll schenken – sozusagen als Bezahlung für eine ganze Rinderherde, die der Knabe ihm in einem Anfall von Hunger geklaut hatte. Apoll lenkte mit dieser „Planetenleier“ den Kreislauf der Gestirne...

Wishnu, der Retter, als Schildkröte

Wishnu, der volkstümlichste Gott der Inder, soll als Schildkröte nach der „großen Flut“ auf den Grund des Meeres gegangen sein, um dort dem Berg Mandara als Stütze zu dienen – damit aus ihm wieder Überfluß entstehe und die bösen Dämonen überwunden werden konnten.

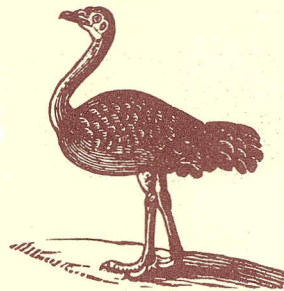
In späteren Zeiten erscheint die Schildkröte als Symbol des Hauses, der Frau, auch des Eigentums.

DER STRAUSS –

Tribut für
Kaiser und Könige ...

STRAUSSENLEDER ...

zeigt eine schön regelmäßige, sehr aparte Narbung. Es wird vielfach auch zu Bordcases, Aktenkoffern und Kosmetik-Boxes verarbeitet. Es wirkt sehr vornehm, bleibt matt und wird – zu diesem Eindruck passend – gern in schwarz, aber auch in modischen Tönen eingefärbt.



Der Vogel Strauß ist der größte aller lebenden Vögel: Er kann bis zu 250 Pfund wiegen und bis 2,40 m groß werden.

Er läuft schneller als ein Rennpferd und breitet dabei seine Flügel aus, deren weiche Federn sich zum Fliegen nicht eignen.

Tribut für Kaiser und Könige ...

Um so begehrt waren seine Federn schon im Altertum, als sie Sinnbild der Gerechtigkeit waren und Kaisern und Königen als Tribut gebracht wurden.

Kopf in den Sand?

Der Strauß wird zwar eher zur Flucht greifen als den Kopf in den Sand stecken, was ihm nachgesagt wird; doch hat sich diese Ansicht hartnäckig erhalten in der Redewendung von der „Vogel-Strauß-Politik“ ...

NACHWORT

Liebe Leser,

wir hoffen, Sie haben ein wenig Spaß gehabt beim Durchlesen dieser Seiten. Wir haben mit Liebe und gründlichem Fachwissen zusammengetragen, was dazu dienen kann, daß Sie ein noch engeres Verhältnis zu Ihrem „Exotenleder-Stück“ bekommen und damit Sie mit viel fachkundigem Wissen an den Kauf gehen. Es soll Ihnen mehr Sicherheit auf einem Gebiet geben, in dem noch ein sehr großes Bedürfnis nach Information besteht.

Wenn Sie in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis Menschen wissen, die in ähnlicher Lage nach mehr Information suchen, geben Sie uns bitte ihre Anschrift. Wir werden ihnen eins dieser Büchlein zusenden.

IRV-

Der Internationale Reptiliederverband e.V. hat viele Stützpunkte in den Ländern, in denen Reptillleder gehandelt oder verarbeitet wird. Seine Mitglieder haben sich zur Einhaltung der Washingtoner Artenschutzkonvention verpflichtet. Sie bürgen dafür mit ihrem Zeichen.

Darüber hinaus ist der IRV aktiv an allen Maßnahmen beteiligt, die das angestrebte Gleichgewicht zwischen dem Hegen und Jagen von Reptilien herstellen sollen.

Es ist eines der größten Anliegen des IRV, interessierte Kreise über diese Fragen sowie über den Wert und die Pflege von Dingen aus Exotenleder zu unterrichten. Dieses Büchlein gehört dazu. Wir hoffen, es wird Ihnen viele Fragen beantworten. Wenn Sie noch irgendwelche Auskünfte suchen, wenden Sie sich bitte an:



Internationaler Reptiliederverband e.V.
Kaiserstraße 108
6050 Offenbach/Main
